

wie Genannter auch die Ansprachen des Berggeistes und der Bergfee und die der Wandergruppe verfaßt hatte und damit einen durchschlagenden Erfolg erzielte. In seinem Festvortrag gab Herr Schuldirektor Zickmantel einen fesselnden Bericht über die Geschichte des Vereins und über die Entstehung und den Bau des Turmes mit Baude auf dem Berge, seine trefflichen Ausführungen klangen aus in dem Wunsche, daß dem Vereine ein weiteres Blühen und frohes Gedeihen unter der tatkräftigen Führung seines jetzigen Vorstandes beschieden sein möge. Herr Lehrer Kramer überbrachte die Glückwünsche des Vereins der „Heimatsfreunde in Schmölln“ und überreichte als Angebinde ein schönes Schreibzeug. Herr Lehrer Richter vom „Gebirgsverein Neukirch-Baltenberg“ gab zunächst der Freude Ausdruck, daß eine nähere Verbindung zwischen beiden Vereinen geschaffen worden sei, die zu einer festen treuen Freundschaft führen möge. In diesem Sinne überbrachte er die herzlichsten Glückwünsche seines Vereins. Im Auftrage von Fräulein Bertha Zilleßen, unserer beliebten Bauzuer Künstlerin, überreichte Herr Architekt Köhler ein Bild, eine Aufnahme des „Dreistühlestes“ auf dem Klosterberge. Vom Verbands-Vorsitzenden, Herrn Professor Dr. Weder-Zittau, war ein Glückwunsch-Schreiben eingegangen. Herr Direktor Zickmantel wurde für seine Verdienste um den Verein, als Begründer und langjähriger Vorsitzender, zum Ehren-Vorsitzenden, Herr Privat S. Köhler als Erbauer des Turmes zum Ehrenmitgliede ernannt. Fünf weiteren Herren, als Mitbegründer des Vereins, wurde die Vereinsnadel mit silberner 25 verliehen. Den Höhepunkt des Abends bildete das Festspiel: „Die Sage vom Jungferstein“. Die treffliche Bearbeitung der Sage durch Fräulein Köhler-Bischofswerda, das schöne spielerische Spiel aller Darsteller, von denen die der Bergfee und des Berggeistes besonders hervorgehoben seien, in Verbindung mit den gewählten Kostümen, hatte einen durchschlagenden Erfolg. Rauschender Beifall lohnte Spieler und Dichterin. Eine überaus reichbesetzte Glücksecke, all die angekündigten und ausgestellten wertvollen Gewinne, es seien nur genannt: Drei lebende Schweinchen, Hasen, Fasanen und Karpfen, Torten, Kuchen, Würste, Weine und Liköre, allerhand Haushaltsartikel, eine Anzahl von der Demitzer Glashütte gestifteter großer und kleiner Lampen und sonstiger Erzeugnisse und noch vieles Andere, lockten zum Ankauf der Lose, die reizenden Absatz fanden und im Nu vergriffen waren. Sehr schön ausgeführte kolorierte Künstlerkarten, von unserer Demitzer Kunstakademikerin Fr. Hänischel, die leider durch Krankheit behindert war, am Feste teilzunehmen, entworfen und ausgeführt, ebenso wie die schneidige Einladung zum Feste, gelangten zum Verkauf und wurden sehr begehrt. Trotz der Menschenfülle wurde doch Raum gewonnen, daß sich dann noch Jung und Alt den Freuden des Tanzes hingeben konnte, frohgemut verweilte man noch bis lange nach Mitternacht auf Bergeshöhe. Der Bergwirt, Herr Köhler, hatte sein Bestes aufgeboten, um alle zu befriedigen. Spät erst trennte man sich und verließ die Stätte, alle mit dem Gefühl ein gelungenes Fest mitgefiebert zu haben, alle mit dem Wunsche, daß dem Vereine noch lange frohes Gedeihen und weiteres Wachstum beschieden sein möge, und es ihm vergönnt sei, noch recht oft ähnliche schöne Feste begehen zu können. Dem Gewirgsverein Demitz-Thumitz-Klosterberg, seinem tüchtigen Vorstande, ebenso wie seinem rührigen Festausschuss und allen Helfern ein kräftiges „Berg Heil!“

Das alte Bergmännlein auf dem Hochwalde

Auf dem Hochwalde bei Zittau befinden sich nach alten Überlieferungen kostbare Schätze, die als treuen Hüter ein altes, graues Bergmännlein haben. Die Beschreibung dieses Bergmännleins ist folgendermaßen: Bart und Haar sind silbergrau, die dunkelrötliche, mit Rot verbräunte Rute wird von einem goldenen Gürtel zusammengehalten, an dessen Ende ein bligender Diamant ist, der dem Männlein im Finstern wie ein Lichtlein leuchtet. Auf dem Haupte trägt es eine grüne Zipselmütze und in der rechten Hand hat es immer einen bunten Stab. In früheren Zeiten begegnete es oft den im Walde Beeren oder Kräuter suchenden Menschen. Es zeigte ihnen dann zuweilen Gold- und Edelsteinschätze sowie wohlthätige Heilkräuter. In unserer heutigen maschinenraselnden Zeit hat es sich aber vor dem Lärm des Alltags tief ins Innere des Berges gesüchelt. Jedoch soll es sich auch jetzt noch jedes Jahr in der Christnacht, wenn vom nahen altehrwürdigen Kirchthurm die Glocke die letzte Stunde vor Mitternacht verkündet, hervorwagen. Wer sich also nicht vor Gespenstern und Teufelspuk fürchtet, der mache sich flugs nächste Christnacht,

wenn der Mond auf den spikantigen Dächern der Stadt seiltänzelt und sein silbernes Licht auf den dunklen Straßen geistert, aus den Federn, pilgere nach dem Hochwalde und lasse sich dort die alten Schätze zeigen. Er wird dann sein Leben lang von allen Sorgen befreit sein; gleich einem gewissen Jakob Sahrer, von dem die Überlieferung folgendes berichtet:

Nach dem dreißigjährigen Kriege ließ sich in Döberdorf bei Zittau ein kaiserlicher Reitersmann, der einen Schuß ins Knie bekommen hatte, häuslich nieder. Er verdiente sich seinen Unterhalt durch allerlei Botendienste und betrieb nebenbei einen einträglichen Handel mit allerlei selbstgesammelten Heilkräutern. Durch seine Bescheidenheit und Frömmigkeit war er ein beliebter und geachteter Mann. Als er wieder einmal Kräuter sammeln war, begegnete ihm plötzlich das Bergmännlein, das wohl auch von seiner Frömmigkeit wissen mußte. Es führte ihn lange kreuz und quer durch den Wald, bis sie an einen Hügel kamen. Dort schwang es seinen Zauberstab nach allen Himmelsgegenden und senkte ihn dann in die Erde. Alsobald trat ein blinkender Gold- und Silberschatz zu Tage, den der fromme Jakob in seinen Mantel raffen durfte. Dorendreien schenkte ihm das Bergmännlein noch ein Buch und verschwand dann ebenso plötzlich, wie es erschienen war. In dem Buche befand sich ein Zettel, der eine Vermahnung zur christlichen Liebe und zur Hilfe gegenüber den Armen und Kranken enthielt. Das Buch selbst war ein Lehrbuch, wie man die geheimen Kräfte der Wurzeln und Kräuter in segensbringender Weise verwenden könne. Der alte Invalide hat damit noch viele Kranke geheilt; und als er endlich an einer Krankheit, für die kein Kraut gewachsen ist, zur himmlischen Ruhe einging, vermachte er all seine Reichtümer der Kirche.

Senes Bergmännlein soll der Geist eines weisen und wohlthätigen Mannes sein, der einst in dieser Gegend wohnte und durch seine tiefgründige Kenntnis der Kräuter und Pflanzen viele Menschen und Tiere heilte. Böse Leute, die ihn um seines Edelmutes willen haßten, überfielen ihn, als er einmal vom Besuche eines Kranken heimkehrte, am Fuße des Hochwaldes und ermordeten ihn. An jenem Hügel, wo man ihn fand, begrub man ihn dann zur ewigen Ruhe.

Morgensorgen

O, schöne Morgenstunde,	Du holst die dichten Schleier
Die mir das Herz erhebt,	Der Nacht, mit leiser Hand,
Auf goldlichklarem Grunde	Daß uns als Schöpfungsfester
Dein freier Atem lebt.	Ein neuer Tag erstand.

Welt öffnest du die Türen,
Und Weg und Ziel sich fand —
Es mög der Tag uns führen
In ein gelobtes Land! Marg. Reichel-Karben.

Büchermarkt*)

Durch den Verlag J. G. Walde, Löbau, Sa., Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, sind zu beziehen:

- | | |
|---|---|
| Blastus, R., Be ons derheem (vergriffen, zweite bedeutend erweiterte Auflage erscheint in Kürze). | Preis einschließlich Leuerrungsgeschloß |
| Blastus, R., Wie ons der Schnobl gewachsn is 2.40 Mk. (Lustige Geschichten in oberlausitzer Mundart) | |
| Schwär, D., Die Heimatdichtung der Oberlausitz 3.— (Ein Führer durch die Literatur der Heimat) | |
| Schwär, D., Bergstunden 3.— | |
| Müller, Dr. Curt, Gedenkbuch: Löbau 700 Jahre Stadt. (Anlässlich der 700 Jahrfeier herausgegeben, mit Abbildungen vom Festzug, der Urkunden usw.) Preis 30.— | |

*) Bei Ankündigungen im „Büchermarkt“ kostet die Millimeterzeile 40 Pfg.

Bezugspreis der Oberlausitzer Heimatzeitung bei freier Zustellung durch die Post Mk. 12.—, durch den Boten Mk. 12.—. Zahlungen können auf das Postcheckkonto Amt Leipzig Nr. 275.34 erfolgen. Bei Nichtabbestellung spätestens 14 Tage vor Beginn eines Vierteljahres läuft das Abonnement weiter. Verantwortlicher Leiter: Otto Marx, Reichenau, Sa. Druck und Verlag Alwin Marx (Inh. Otto Marx), Buchdruckerei, Reichenau, Sa.